GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

21.12.2015 / Schulbrief Nr. 29

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Unser Webshop ist online

Im Schulbrief Nr. 27 haben wir das neue Logo unserer Schule vorgestellt. Ein Wunsch unserer Schülervertretung (SV) war es, für alle Schülerinnen und Schüler Schulshirts mit dem Schullogo der Schule bereitzustellen. Aus diesem Wunsch heraus hat sich mittlerweile ein Webshop entwickelt, in dem Shirts in allen möglichen Schnitten und Farben, aber auch Jacken, Schals, Mützen und andere Accessoires mit dem Schullogo gestaltet und bestellt werden können.

Der Webshop bietet zudem die Möglichkeit, Shirts auch individuell zu gestalten. Wie auf der Webseite des Shops zu lesen ist, soll die Vorderseite allerdings nicht verändert werden. Auf der Vorderseite der Shirts soll nur das Schullogo, das in zwei verschiedenen Versionen bestellt werden kann, erscheinen. Außerdem gibt es noch ein Sondershirt, welches das Logo seitlich abgebildet hat. Hier die drei Varianten der Vorderseite. Die Shirts können natürlich in unterschiedlichen Farben bestellt werden. Das Logo ist allerdings immer weiß.

Je nach Stoffwahl des Shirts kann zwischen gedrucktem oder gesticktem Logo gewählt werden.
Die Rückseite der Shirts kann für Klassenfahrten, Schülergruppen wie die SV oder AGs oder als Abiturshirt frei gestaltet werden. Der Shop bietet zur Gestaltung von Shirts mit dem GSG-Logo viele Möglichkeiten. Klicken Sie und klickt ihr doch einfach mal rein unter: www.gsgvelbert.smake.com
Der Bestellvorgang ist sehr einfach. Die Bestellung erfolgt immer auf eigenen Namen, sodass der Schule keine Kosten für die Anschaffung oder Lagerhaltung der Shirts entstehen.
Die SV wird euch die neuen Shirts in den Klassen vorstellen. Es wird auch Möglichkeiten zur Anprobe geben.
Ich wünsche allen viel Spaß mit den neuen Schulshirts und hoffe, dass diese bei unseren Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kollegen und Mitarbeitern Anklang finden.

Velbert meets Aberaeron – Presenting a pen pal project at Wuppertal University

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a halten an der Bergischen Universität Wuppertal einen Vortrag auf Englisch.

Aufgeregt waren sie schon, als es am Montag, dem 30.11., in Velbert nach einem letzten Probevortrag losging. Die Aufregung steigerte sich aber noch, als die Schülerinnen und Schüler Prof. Dr. Bärbel Diehr und ihre Kollegen an der Universität begrüßten, und erst recht, als sie den Seminarraum mit über sechzig Studierenden und Lehrenden betraten. Trotz der unbekannten Situation berichteten die Schülerinnen und Schüler souverän von einem Briefprojekt, welches vor den Sommerferien im Rahmen des Englischunterrichts durchgeführt worden war. Im Projekt *Velbert meets Aberaeron* hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Teenager im schönen walisischen Hafenstädtchen Aberaeron per Brief kennen zu lernen. Zusammen wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Lebens von Teenagern in Velbert und Aberaeron herausgearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler er-

weiterten dabei sowohl ihre Schreibkompetenz als auch ihre interkulturelle Kompetenz. Die deutschen Schülerinnen und Schüler mussten zum Beispiel knifflige Sätze auf Walisisch, einer weder mit dem Englischen noch mit dem Deutschen verwandten Sprache, entziffern. Neben Unterschieden wie der Sprache oder dem eher ländlich geprägten Leben der Waliser gab es aber viele Gemeinsamkeiten zu entdecken. Die skurrilste war sicherlich, dass in einem Fall sowohl die walisische wie auch die deutsche Schülerin einen Goldfisch hatten, der *Goldie* hieß.

Herr Kassel stellte an der Universität das Geschwister-Scholl-Gymnasium vor und berichtete aus der Lehrerperspektive ebenfalls von seinen Erfahrungen aus dem Briefprojekt. Ziel des Besuchs an der Universität war es, Studierende zu gewinnen, die in 2016 ein ähnliches Projekt mit Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8 durchführen. Alle Studierenden aus dem Englischseminar von Prof. Dr. Diehr werden im kommenden Jahr ein Praktikum an Schulen in Wales und England durchführen und können somit als zuverlässige Partner an britischen Schulen agieren. Das Interesse auf Seiten der Studierenden konnte durch die Vorträge der Schülerinnen und Schülern sowie von Herrn Kassel geweckt werden. Die konkreten Planungen für die Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal und den Studierenden an den jeweiligen Schulen in Großbritannien wird im Februar weiter vertieft. Ein verheißungsvoller Grundstein konnte jedoch insbesondere durch die ausgesprochen gute Leistung der Schülerinnen und Schüler gelegt werden.

Jan Kassel

Entspannt und erfolgreich lernen

„Die Veranstaltung kam genau zum richtigen Zeitpunkt“, so äußerte sich spontan eine Mutter aus der Klasse 5a im Gespräch über den Vortrag „Mit pfiffigen Lerntipps gegen Lernstress“, den Herr Haehnel, vor den Eltern der Fünftklässler (5a) gehalten hatte. Zu Beginn der Klasse 5 müssen sich die Schülerinnen und Schüler umstellen. Sie besuchen

nun das Gymnasium, sie sind an drei Tagen ganztags in der Schule. Die Klasse hat sich bereits zu einer Klassengemeinschaft zusammengefunden. Die ersten Klassenarbeiten sind geschrieben worden. Wie gehen die Kinder mit ihrer neuen Situation um? Fühlen sie sich ihrem Schulalltag, der Situation in der Klasse, den Anforderungen, nicht nur in Bezug auf die Klassenarbeiten, gewachsen? Fühlen sie sich wohl und gut unterstützt? Herr Haehnel, Musiklehrer der Klasse 5a und selbst seit Jahren Klassenleiter in der Erprobungsstufe, hat sich mit diesen Fragen besonders intensiv auseinander gesetzt, zuletzt in seinem Buch „Viktor im Schattenland. Ein Leseabenteuer gegen Lernstress. Auch für Erwachsene“. Sein Vortrag hat den Eltern anschaulich und konkret Wege aufgezeigt, wie ihre Kinder möglichst gut klarkommen und es schaffen, so mit den Ereignissen und Anforderungen, den Erfolgen und Enttäuschungen des Schulalltags umzugehen, dass sie gerne zur Schule gehen, erfolgreich und entspannt lernen können und gut gerüstet sind für die folgenden Jahre in der Schule und über die Schule hinaus. Es wurde deutlich, dass es viele Gründe geben kann, warum Schülerinnen und Schüler Stress empfinden und sich Druck ausgesetzt fühlen, Leistungen schwächer werden und das Selbstwertgefühl Schaden nimmt. Dabei ist es sehr wichtig, dass sich solche Erfahrungen nicht unreflektiert und ungebrochen wiederholen. Entscheidend ist, dass die Schülerinnen und Schüler Unterstützung finden, die sie mental und emotional aufbaut und ihr Selbstwertgefühl stärkt. Das ist nicht immer leicht, wenn die eigene Enttäuschung überwiegt, das Kind sich vordergründig sträubt und die Lehrer Leistungen hartnäckig einfordern. Dass diese Unterstützung für die Kinder äußerst wichtig ist, betont eine andere Mutter, die diesen Aspekt am Ende noch einmal deutlich hervorhebt.

Die Schülerinnen und Schüler der 5a kamen in einer eigenen Veranstaltung in den Genuss, Ausschnitte aus dem Buch über Viktor vorgelesen zu bekommen. Viele von ihnen haben Lust bekommen, das Buch von vorne bis hinten selbst zu lesen. Ein schuleigenes Exemplar kann über Herrn Haehnel oder Frau Dr. Frizen ausgeliehen werden. Das Foto zeigt den gestressten, von Furien geplagten Viktor in einem Schattenbild.
Vielen Dank an meinen Kollegen, Herrn Haehnel, für seinen auch aus Lehrersicht bedenkenswerten und anregenden Vortrag.

Daniela Tschorn

Schnupperunterricht für die Viertklässler

Unterricht am Gymnasium? Was ist das Besondere daran? Ändert sich etwas nach der Grundschule? An drei Tagen öffnete das GSG seine Klassentüren und lud zum Schnupperunterricht ein. Viele Schülerinnen und Schüler der vierten Grundschulklassen freuten sich, schon jetzt in eine gymnasiale Unterrichtsstunde „hineinschnuppern“ zu dürfen. Sie hatten die Gelegenheit, den Schulalltag im Ganztag kennen zu lernen, am Unterricht der

Klassen 5 und 6 teilzunehmen, das Essen in der Mensa zu probieren und eines der vielen Erholungsangebote der Mittagspause zu nutzen.
Um kurz vor 8:00 Uhr trafen sich viele Viertklässler in der Vorhalle des B-Gebäudes, wo sie von Herrn Schürmann und Herrn Michels herzlich begrüßt und von den Lehrerinnen und Lehrern in die 5. und 6. Klassen begleitet wurden.
Die Grundschüler schauten nicht nur interessiert zu, sondern beteiligten sich auch rege. Sie schrieben lustige Geschichten aus der Perspektive von Gegenständen, sangen englische Lieder mit, trugen in Mathe Koordinaten auf eine Schatzkarte ein und lernten in Erdkunde mit Karten umzugehen und konnten dabei mit ihrem Vorwissen aus der Grundschule glänzen.
Dies sind nur ein paar Beispiele aus dem Schnupperunterricht, der den Schülerinnen und Schülern nach eigener Aussage richtig gut gefallen hat. Nach den langen Tagen verließen die Viertklässler ein wenig müde, aber mit vielen neuen Eindrücken die Schule.
Das GSG freut sich darauf, möglichst viele der Kinder, die am Schnupperunterricht teilgenommen haben, im Sommer am GSG als neue Fünftklässler zu begrüßen.

Schulsieger im Vorlesewettbewerb: Simon Prenaj

Anfang Dezember fand der alljährliche Vorlesewettbewerb der Klassen 6 statt. Er stand unter dem ungewöhnlichen Motto: „URLAUBLIEBECHILLENZOMBIESFIESLINGFORSCHERHELDENABENTEUER“. Das Motto verdeutlicht, wie vielfältig Leseabenteuer sein können und wie unterschiedlich die Leseinteressen sind. Ein Abenteuerbuch hat auch Simon Prenaj, unser Schulsieger, für seinen Vortrag ausgesucht. Er hat aus dem Fantasy-Buch „Percy Jackson - Diebe im Olymp“ von Rick Riordan vorgelesen und mit seinem spannenden Vortrag seine Zuhörer in seinen Bann gezogen. Dies waren neben seinen Mitschülerinnen auch Frau Baumann-Doehring, Frau Löwer, Herr Haehnel und Herr Michels als Jurymitglieder.

Simon wird nun Anfang Januar 2016 in der nächsten Runde des Vorlesewettbewerbs auf Stadtebene teilnehmen. Dort wird der Stadtsieger bzw. die Stadtsiegerin ermittelt. Unterstützt wird Simon von einigen seiner Mitschüler, die ihn in die Stadtbücherei begleiten werden. Das Foto zeigt Simon mit den Klassensiegerinnen aus den anderen 6. Klassen: Elisa Leinweber (6a), Louisa Kapania (6a), Hannah Gudella (6b), Isabel Bierbaum (6c) und Talya Özbilir (6c).
Außer ihre Lieblingstexte haben alle auch einen unbekannten Text vorgelesen: einen Auszug aus dem Buch „Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war“ von Henning Mankell. Abenteuerbücher stehen für viele Leseratten und Bücherwürmer ganz oben auf ihrer Wunschliste. Gut, dass bald Weihnachten ist!
Herzlichen Glückwunsch, Simon, weiterhin viel Freude beim Lesen und viel Erfolg in der nächsten Runde!

Daniela Tschorn

Das Schülerkabarett schärft „die Sense“

Wenn ein Landarbeiter früher die Sense schärfte, dann geschah das mit großer Sorgfalt. Schließlich sollte nach dem „Dengeln“ das Gras wieder glatt und gut geschnitten werden können. Auch ein Schü-

lerkabarett braucht scharfe Werkzeuge, vor allem, wenn es auch noch den Namen „die Sense“ trägt. Also machten wir uns vom 2. bis zum 4. Dezember zur Dengelfahrt auf nach Bonn, um Texte für das neue Kabarettprogramm zu erarbeiten. Zwei arbeitsreiche Tage (und Nächte) verbrachten wir dazu im Haus der Begegnung der evangelischen Kirche im Rheinland, um zu überlegen, zu schreiben und zu probieren. Schließlich sollen die Stücke, die wir bei der Premiere Anfang März auf die Bühne bringen werden, ins Mark treffen und einige brisante Themen anschneiden. Dazu gehört allerhand, was uns aktuell geärgert hat, weil es schließlich anders gehen muss, oder Dinge, die einfach mal gesagt werden müssen. Wer also wissen will, wie ein Flüchtlings-Triathlon abläuft oder was tatsächlich im trojanischen Pferd steckte, der kann nach der weihnachtlichen Vorfreude schon mal auf die Premiere des neuen Programms hinfiebern. Dann gibt es alles „frisch geschnitten“!

Kai Bülte, Leiter der „Sense“

Im Theater: „Die Verwandlung“

Freiwillig waren sie zum Velberter Forum gekommen, einige Schüler des Deutschgrundkurses der Q2,

um sich vor dem Abitur noch einmal mit Franz Kafkas „Die Verwandlung“ zu beschäftigen. Das Westfälische Landestheater brachte die Erzählung von der seltsam anmutenden und unerklärten Verwandlung Gregor Samsas in einen Käfer, ein hilflos krabbelndes Insekt, auf die Bühne. Nichts bleibt wie es war, nachdem sich Gregor Samsa - zumindest äußerlich - in einen Käfer verwandelt hat. Seine Familie weicht immer weiter vor ihm zurück und wendet sich schließlich in einer Mischung aus Ekel und Gleichgültigkeit von

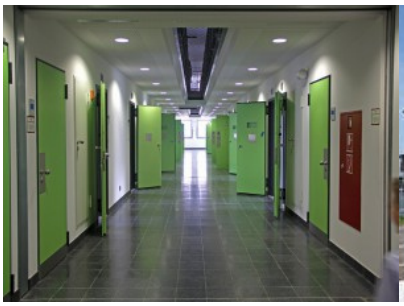
Gregor ab. Als er unverstanden, vereinsamt und in seiner Existenz gefangen zu Tode kommt, atmet die Familie wieder auf.

„Eigentlich war es, als hätte man ein Hörbuch gehört“, kommentierte einer der Schüler die Aufführung. Tatsächlich gab es nur wenige Elemente eines TheaterSPIELS. Gespielt wurde zum einen mit der Raumgestaltung und Raumprojektionen. Im hinteren Bühnenbereich, abgetrennt durch Schattenleinwände, erstreckte sich die Wohnung der Familie Samsa, Gregor hielt sich dagegen im vorderen Bühnenbereich auf. Sein Zimmer war en miniature, in einer Art Puppenstube, als Zimmer im Zimmer aufgebaut. Gespielt wurde zum anderen mit den Rollen. Mal übernahm ein Schauspieler mehrere Rollen, mal war eine Rolle doppelt besetzt. Gregor Samsa wurde von zwei Schauspielern dargestellt, die zum Teil synchron sprachen und zum Teil abwechselnd die Rolle des Erzählers und die von Gregor Samsa einnahmen. So ist es mit wenig Aufwand gelungen, die irreale, zugleich einengende und sich auflösende Welt Gregor Samsas zum Ausdruck zu bringen, auch wenn das befremdliche, teils beklemmende Gefühl, das einen bei der Lektüre beschleicht, nur selten aufkam.

Ein Theaterbesuch bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich literarische Texte noch einmal anders als im Unterricht anzueignen.

Daniela Tschorn

Wieder zu Gast in der JVA Wuppertal-Ronsdorf



Auch in diesem Jahr ermöglichte es die Pfarrerin der JVA Wuppertal-Ronsdorf, Frau Hollander, den beiden Pädagogikkursen der Q2, mit inhaftierten Jugendlichen zu sprechen. Aufgeteilt auf den 7. und den 14. Dezember konnten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Frau Laska in Kleingruppen mit etwa dreizehn Delinquenten, in etwa gleichaltrigen Jugendlichen, ungezwungen sprechen. Themen wie Drogen- und Medienkonsum, Besuche von Familie bzw. Freunden und eventuell vorhandene Privilegien wurden ebenso debattiert wie die große Frage nach dem „Warum“. Innerhalb einer Besuchsstunde konnten diese Themen nur angerissen werden, doch eröffneten sie neue Wahrnehmungshorizonte. Grenzen und, im wahrsten Sinne des Wortes, Mauern wurden überschritten. Neben den Gesprächen hinterlässt auch der Gang durch die Anstalt einen bleibenden Eindruck. Unter ständiger Beobachtung, strengen Sicherheitsauflagen und unzähligen Pfiffen und Schreien war der Weg zum Kirchenraum unbehaglich. Das kurze Eingeschlossensein in eine ca. 10 qm große Einzelzelle zeigte den begrenzten Lebensraum der Jugendlichen.

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Entstehungstheorien“ wird aggressives und gewalttätiges Verhalten von Jugendlichen unter anderem aus psychologischer, psychosozialer und soziologischer Perspektive beleuchtet. Interventions- und Sanktionierungsmaßnahmen bei jugendlicher Delinquenz gehören zu

einem vielfältigen pädagogischen Handlungsfeld. Die Gefängnisstrafe ist hierbei die restriktivste Sanktion, die straffälligen Jugendlichen auferlegt werden kann. Begegnungen wie diese helfen einerseits, die theoretische Sichtweise auf Sanktionierungen und ihre Vorgeschichten ganz lebensnah zu betrachten. Andererseits unterstützen sie Resozialisierungsmaßnahmen.

Nicole Löwer

Wir geben Kindern eine Zukunft!

Wir, das sind besonders Sie, liebe Eltern, Schüler und Förderer des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, liebe Freundinnen und Freunde unserer Patenschule in Orissa. Denn nur zusammen mit Ihnen läuft unser gemeinsames Hilfsprojekt für unsere Kinder weiter. Für Ihre wichtige Unterstützung bei unserer Tombola am Tag der offenen Tür spreche ich Ihnen, auch im Namen von allen, denen unser Projekt zugute kommt, unseren herzlichen Dank aus. Wir können 540 Euro zur Unterstützung des Projektes überweisen. Weiterhin gilt, dass alle Spenden für unser Projekt zu 100%, ohne Abzug, in Orissa ankommen. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir *keine* Verwaltungskosten haben, da alle Kosten von ehrenamtlich arbeitenden Helfern privat übernommen werden.

In der indischen Verfassung wurde 2009 festgeschrieben, dass die Schulbildung von Kindern zwischen sechs und vierzehn Jahren ein fundamentales Recht ist. Leider sieht die Realität anders aus. Bei routinemäßigen Überpüfungen der staatlichen Schulen stellt sich immer wieder heraus, dass fast die Hälfte aller Lehrer nicht regelmäßig zum Dienst erscheint. Da so viele Lehrer fehlen, sitzen in mehr als der Hälfte der Klassen in ländlichen Regionen - wie auch in Orissa - Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen zusammen in einer Klasse. Seit 1986 ist Kinderarbeit per Gesetz in Indien verboten, jedoch gibt es viele Hintertüren: so ist es Minderjährigen erlaubt, in den elterlichen „Betrieben“, was immer man darunter auch versteht, zu helfen. Das bedeutet, dass viele Kinder unregelmäßig oder fast gar nicht zur Schule gehen. So gibt es an den staatlichen Schulen einerseits Lehrer, die häufig fehlen, und andererseits Schülerinnen und Schüler, die ebenfalls häufig dem Unterricht fernbleiben - und niemand kontrolliert diese Situation oder schafft Abhilfe. Wir sind sehr stolz darauf, dass die Abbrechrate der Schülerinnen und Schüler in unserer Partnerschule aufgrund unserer Richtlinien sehr gering ist. Dazu trägt auch bei, dass viele Jungen und Mädchen in unseren Schulunterkünften leben, sodass ein Verbleib in der Schule gewährleistet ist. Wir geben unseren Kindern regelmäßige Mahlzeiten, Kleidung und medizinische Versorgung. Wir bieten unseren Kindern frühkindliche Schul- und Ausbildung für eine bessere Zukunftsperspektive. Und wir ermöglichen durch die Anschaffung von Spielgeräten fröhliche und unbeschwerte Moment und schützen sie so vor sozialer Ausgrenzung.

Wir hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung; Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Zukunftssicherung der Kinder in Orissa.

Stefan Ritter

Weihnachtliche Aktionen
… die gute Schokolade

Wie schon in den vergangenen Jahren engagierten sich unsere Schülerinnen und Schüler mit der Aktion „Die gute Schokolade“ für fair gehandelte Produkte aus Entwicklungsländern. Der Erlös aus dem Verkauf der Schokolade kommt den dort lebenden Kleinbauern zugute und hilft, deren Lebensbedingungen zu verbessern.

Ein noch wichtigerer Aspekt dieser so produzierten Schokolade ist der, dass bei der gesamten Herstellung auf Kinderarbeit, die insbesondere bei der Wertschöpfungskette Schokolade - Kakao weit verbreitet ist, verzichtet wird. Herzlichen Dank unseren Schülerinnen und Schülern für ihr vorbildliches Engagement.

… Adventskalender der SV

Alle Jahre wieder macht die SV unseren Schülerinnen und Schülern mit dem Adventskalender im Foyer der Schule eine Freude. Kleine Tüten, deren Inhalt vorher von den Schülerinnen und Schülern der SV eingekauft und verpackt wurde, werden an der Decke befestigt. Durch Losverfahren werden dann die Schülerinnen und Schüler festgelegt, die in den Genuss und die Freude eines der Päckchen kommen. Auch diese schöne Tradition zeigt das besondere Engagement unserer SV, die selbstlos anderen während der Weihnachtszeit eine Freude bereitet.

… Weihnachtsmarktstand der Q1

Irgendwie ist es wieder passiert, ich habe nicht aufgepasst und spontan „ja“ gesagt - damals - vor Wochen, als es um einen Stand auf dem Velberter Weihnachtsmarkt ging und Weihnachten noch weit weg war! Ich hätte etwas ahnen können, es hieß: „In der Woche vor Weihnachten, ab 12.00 Uhr mittags, Crêpes und Waffeln und Selbstgemachtes … !“ Ich fand die Idee toll und habe ohne weiteres Nachdenken meine Hilfe zugesagt. Meinem Mann und meinen Söhnen schwante nichts Gutes, als ich das zu Hause erzählte - denn sie konnten schon ahnen, worauf das hinauslaufen würde!Die Zeit des Weihnachtsmarktes näherte sich und die Vorbereitungen begannen. Neben den Auflagen für den Verkauf von Lebensmitteln und der damit verbundenen Hygieneunterweisung beim Gesundheitsamt (Wir wissen nun endlich, dass wir mit Krankheiten wie Cholera oder Typhus nicht arbeiten kommen dürfen!) mussten Listen für die Standbesetzung geschrieben und ausgehängt, Spenden organisiert und verteilt, Ausrüstungsgegenstände herbeigeschafft und gelagert werden. So türmten sich kurz vor dem Markt in zwei Haushalten die Lebensmittel, Pappteller, Tische und Tischdecken..., Arbeitszimmer und Küchen wurden zum Lebensmittellager und zur Patisserie, Keller und Garage in Beschlag genommen, weitere Kühlschränke in Gang geworfen. Es war unglaublich!

Wir bekamen die tollsten Lieferungen von Selbstgemachtem: liebevoll dekorierte Plätzchen und Kekse, selbstgemachtes Gewürzsalz, in unendlicher Kleinarbeit hergestellte Knusperhäuschen, Schneemänner, selbstgemachte Pralinen und Berliner Brot, Apfelgelee und Kuchen- und Plätzchenteige im Glas - alles so wunderbar verpackt und mit viel Liebe zum Detail verziert!

Am Starttag wurde der Stand eingerichtet und dekoriert und dann ging es los. Und gleich der erste Tag war ein voller Erfolg, es konnte bereits die gesamte Standmiete eingenommen werden und es wurde sogar schon Gewinn gemacht! Das gab Motivation für die gesamte noch ausstehende Woche!

Jetzt sind wir gerade mittendrin im Weihnachtsmarktwahnsinn, fahren morgens um 8.00 Uhr schon mal eben etwas zum Stand, es ist stockfinster und der Mann vom Reinigungsdienst kennt mich bereits und grüßt freundlich! Um 12.00 Uhr wird geöffnet, Waffeln, Crêpes, Kaffee, Kakao und Punsch werden verkauft, ebenso all die selbstgemachten Sachen. Die Schülerinnen und Schüler lösen uns Eltern ab 15.00 Uhr ab und machen ihre Sache großartig! So großartig, dass wir letztens an einem Tag 3x Crêpes-Teig nachliefern mussten! Wir alle bekommen viel Lob für unseren schönen Stand, für die tollen Sachen und die netten und freundlichen Schüler. Es gibt viele Velberter Wiederholungstäter, die „doch noch mal die leckeren Plätzchen oder Pralinen“ kaufen möchten oder, weil sie die Initiative der Schüler so klasse finden, gerne noch eine zweite Waffel verzehren.

Abends ist dann Zeit fürs Aufräumen, Saubermachen und Abschließen. Oft stehen noch kurz vor Standschließung die letzten Besucher da. Mein Mann darf beim Aufräumen der Bude helfen, bekommt auch einen Glühwein - wie gesagt, er hatte es geahnt! Dann nach Hause, Auto ausräumen, Sachen in die Küche zum Spülen.22.00 Uhr, ich schrubbe noch gerade ein Waffeleisen, ach ja, neuer Teig für morgen muss auch noch her. Da muss auch schon mal einer der Söhne ran und den Mixer schwingen!

24.00 Uhr, ich gehe ins Bett und träume - vom Weihnachtsmarkt und von ganz viel Crêpes-Teig!

Und warum das alles trotzdem Spaß macht? Uns allen - Schülern wie Eltern?

Wir freuen uns über die tolle Unterstützung, über die vielen Ideen, über die Teamarbeit der Schülerinnen und Schüler am Stand, über die gute Laune, die dort herrscht, über viele nette Besucher, die mit Lob nicht sparen, über das nur positive Feedback zu unser aller Arbeit und Mühe!

Die Schülerinnen und Schüler der Q1 leisten hier eine großartige Öffentlichkeitsarbeit für ihre Schule, haben viel Spaß dabei und der ein oder andere ist tatsächlich traurig, dass er sich nicht öfter für den Standdienst eingeteilt hat – wer hätte das vorher gedacht!

Es macht Freude, die Offenheit und die Kontaktfreudigkeit der Besucher zu erfahren, nette Gespräche mit fremden Menschen zu führen, manche sind ehemalige Schüler, andere kennen jemanden auf der Schule. Es kommen Freunde, Verwandte und Bekannte der Schülerinnen und Schüler, das ist klasse.

Vielleicht ist ab und zu auch ein ganz klein wenig weihnachtlicher Zauber mit dabei, wenn besondere Situationen da sind, wenn Kinderaugen tatsächlich ob der Herzchenwaffel mit viel Puderzucker in der

Hand leuchten oder das kleine Knusperhäuschen bestaunt und für das Enkelkind mitgenommen wird!

Ein ganz großer Dank geht an Familie Herud, die diese wunderbare Idee hatte und viel Organisationsarbeit geleistet und die Hauptinitiative ergriffen hat und täglich am Stand steht!

Allen anderen ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit, die Unterstützung, die tollen Sachen, die spontane Hilfe, die ganzen Spenden und das viele Lob!

Und jetzt, nach viel anfänglicher Skepsis, ob der Stand denn den gewünschten Erfolg bringt, hört man nun immer öfter: „Wenn wir das im nächsten Jahr wieder machen, könnten wir ja….!“

Aha, ja dann - freuen wir uns doch einfach schon auf eine Wiederholung dieser tollen Aktion im Jahr 2016!

Liebe Q1: Das ist und war ganz großartig - ihr seid klasse und wir sind stolz auf euch! Und: ihr könnt das mit den Crêpes deutlich besser als wir Eltern! ☺

Odette Pingsmann

Wir begrüßen als neue Kolleginnen Frau Hoth und Frau Wellenberg

Hallo zusammen! Hi everyone! ¡Hola a todos!
Mein Name ist Frau Hoth, Catherina Hoth. Geboren bin ich in einer Stadt, in der man mit dem Regenschirm zur Welt kommt, in Remscheid. Ob diese Tatsache allerdings schon in der Wiege meine Liebe zu England beeinflusst hat, kann ich bis heute nicht sagen. Jedenfalls regnet es nicht, wenn ich regelmäßig auf der Insel meinen Urlaub verbringe. Das Fach Spanisch hat mich seit jeher fasziniert, weil auf der iberischen Halbinsel die „arabische und die christliche Welt“ aufeinander getroffen sind. Und natürlich verbringe ich auch gern meinen Urlaub in spanisch-sprachigen Ländern und genieße regionale Köstlichkeiten. Mittlerweile wohne ich in Köln und habe schon an sechs verschiedenen Schulen gearbeitet. Ich bin froh, in Velbert am GSG angekommen zu sein, und freue mich auf viele spannende Momente!

Bonjour! ¡ Buenos días! Mein Name ist Jennifer Wellenberg, ich wohne in Wuppertal und seit Anfang Dezember darf ich das Geschwister-Scholl-Gymnasium in den Fächern Französisch und Spanisch unterstützen. Bereits als Schülerin entdeckte ich meine Begeisterung für Fremdsprachen, insbesondere für die französische und spanische Sprache. In beiden Fächern hatte ich eine tolle Lehrerin, sodass für mich schnell klar war, was ich studieren würde. Mein Studium absolvierte ich dann in der wunderschönen Stadt München und verbrachte zwei Auslandssemester in Frankreich und Spanien. Während dieser Zeit durfte ich viele interessante Bekanntschaften und wertvolle Erfahrungen machen und lernte, wie bedeutend interkulturelle Begegnungen sind. Daher finde ich es sehr wichtig, Schülerinnen und Schülern durch Auslandsfahrten und Schüleraustausche, die Möglichkeit zu bieten, die Sprache im Land zu (er)leben.
Neben der spanischen und französischen Sprache und Kultur interessieren mich auch weitere Sprachen wie das Japanische oder Italienische. Fremdsprachenlernen ist für mich daher ein lebenslanges Lernen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und darauf, mit euch, liebe Schülerinnen und Schüler, gemeinsam Französisch und Spanisch zu lernen und Erfahrungen im Ausland zu sammeln. A bientôt! ¡Hasta luego!

„Stimmig – Unstimmig“

Wie wäre es, unsere ureigenste Musik zu entdecken? Statt mit vorgefertigten musikalischen Stücken und notierten Kompositionen möchte das Projekt „Stimmig - Unstimmig“ die Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Stimme erforschen. Ausgehend vom Besuch eines Konzerts mit zeitgenössischer Vokalmusik im Rahmen des Festivals NOW! setzten sich Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b mit verschiedenen Vokaltechniken auseinander: Zwischen Gesang, Sprechen, Flüstern, Hauchen, Sprachfetzen, Atemgeräuschen, improvisiertem Scat-Gesang und schlagzeugähnlichem Beatboxing entdecken sie verschiedene Formen der Stimmkunst. Unter professioneller Anleitung eines Komponisten entsteht dann ein eigenes Stück für einen Schulchor oder für einzelne A-cappella-Gruppen. Alle Stimmwerke werden am Ende des Projekts in einem großen Chorkonzert präsentiert. Das Abschlusskonzert im Rahmen des Festivals „NOW!” Prismen findet statt am Freitag, dem 22.01.2016, um 16 Uhr im RWE-Pavillon in Essen. Dazu laden wir alle Interessierten, vor allem die Eltern sowie die Mitschülerinnen und Mitschüler der 8. Klassen, herzlich ein.

Brigitte Gerling-Halbach

Unsere Weihnachtskarte 2015

EVERYONE – A REFUGEE

Imagine there`re no countries,
no hate, no war, no borders.
Imagine all the people
living life in peace.

Imagine there are countries
hate, and war, and borders.
Imagine many people
living life in fear.

You aren't living in fear?
You don't belong to these 'many people'?
But aren't you a guest on this earth, too?
YES – EVERYONE A REFUGEE!
- escaping from interior conflicts
- running away from loneliness
- fleeing from responsibility
- seeking for our own personal peace.

First, we welcome, then we realize:
'Monday 1000, Tuesday 2000,
Wednesday more and more.'
We begin to build up walls, where there aren't.

Imagine there are countries
borders, but no hate and no war.
Imagine all the people, breaking down the walls.

Der Gedichttext ist entstanden im Rahmen eines Gedichtwettbewerbs im Englischunterricht der Q2 und wurde von Hannah Lagos Kalhoff und Leonie Meyer in Anlehunung an John Lennons Lied „Imagine" verfasst.

GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM
Städtisches Ganztagsgymnasium
mit bilingualem Zweig und Europaschule

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie,
auch im Namen unseres Kollegiums,
ein besinnliches und harmonisches Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen
und Ihrer Familie alles erdenklich Gute,
vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und ein
friedvolles Leben in Zeiten,
in denen der Frieden zunehmend bedroht ist.

Frohe Weihnachtsgrüße

Reinhard Schürmann

Das Bild unserer Weihnachtskarte wurde in diesem Jahr von Nina Besli aus der Klasse 5c gemalt.
Herzlichen Dank, liebe Nina, für das schöne und stimmungsvolle weihnachtliche Bild.

Ich wünsche allen
frohe Weihnachten, einen guten „Rutsch",
schöne Ferien und gute Erholung!

Ihr und euer

Reinhard Schürmann